

Rau-schöne Poesie und Lebensweisheit Islands

Ensemble „Ungút“ bezauberte im Alten Rathaus in Laufen mit eigenwilligem Folk-Jazz-Mix

Von Veronika Mergenthal

Laufen. Auf eine faszinierende musikalische Reise durch die rau-schönen Landschaften der größten Vulkaninsel der Welt, Island, nahm das Ensemble „Ungút“ sein Publikum im Alten Rathaus Laufen mit. Es hätte weit mehr als die gut 50 Zuhörer verdient, darunter Laufens Kulturreferent Lutz Feiler und Mitglieder des Saaldorfer Gospelchors „Come together“. Mit den Worten „Die Kultur lebt, die Sprache wird leben und alle Krisen überstehen“, eröffnete die sympathische, bekannte isländische Sängerin Rosa Baldursdóttir den Abend.

Mit Einar Sigurdsson am Kontrabass und dem englischen Jazzpianisten Peter Arnesen, bekannt durch seine Kooperation mit Gitarrenlegende Mick Ronson und viele Jahre unterwegs in der Londoner Szene, bot sie eine eigenwillige, ausdrucksstarke Mischung aus Folk, Jazz und isländischer Lebensweisheit. Das isländische Wort „ungút“ trifft es ganz gut, was die drei machen: etwas „ausbrüten“, etwas Neues schaffen.

Melancholie, schwarzer Humor, Selbstironie und trotz allem ein Ja zum Leben prägen die isländischen Texte. Bereits wenn sie die Sängerin vorher auf Deutsch vorliest, sind sie voller Zauber. Wenn Rosa Baldursdóttir sie dann auf Isländisch singt, verschmelzen Sprache und Stimme zu einer einzigen Poesie. Mit ihrer offenen, innerlich weiten Singweise gibt sie den fast magischen Lauten viel Raum. Ein Wiegenlied kündigt von der Hoffnung trotz der Kälte.

Ein anderes Lied erzählt davon, wie die gutherzige, findige Frau eines sündigen alten Mannes seine Seele nach seinem Tod rettet. Sie fängt seinen letzten Atemzug auf, steckt ihn in einen Sack und wirft diesen ungeschachtet der Ablehnung von St. Petrus durch einen schmalen Spalt in den Himmel. Voller Weltschmerz ist ein anderer Song: „Eine trügerische Welt zeigt mir ihr wahres Gesicht. (...) Jeder Stro-

halm, ob groß oder klein, tut mir weh“, heißt es da. Ein düsteres Liebes- und Wiegenlied kündigt in surreal-grausamen Bildern von der Geliebten, die nach dem Stehlen einer Lammkeule in die Berge fliehen musste, und von einer verzweifelten Mutter, die ihr Baby in den Schlaf singt und es dann in einen Wasserfall wirft.

Aber es gibt auch temperamentvolle Lieder voller Witz, wie das von der kleinen Frau und dem kleinen Mann in einem kleinen Haus in einer kleinen Bucht, die sich kleine Kinder wünschen..... „Die fröhlichsten Lieder in Island sind über There, frag mich nicht, warum“, verrät Rosa Baldursdóttir schmunzelnd. Wenn sie vom Raben singt, der ein totes Schaf entdeckt und seine Freunde zu einem Fest herbeiruft, gibt das „Klack Klack“ ihrer Stöckelschuhe den energiegeladenen Rhythmus vor, in dem der Bassist schlägt statt zupft. Ein bewegter, jazziger Teil und ein langsamer, lyrisch-impressionistischer wechseln beim Lied über den letzten Hahn, der auf Island geboren wurde – im Jahr 1755!

Die beiden Instrumentalisten sind dabei gleichwertige Partner, nicht nur Begleiter, was dazu führt, dass der Flügel bei schnell zu sprechenden Passagen schon mal die Stimme leicht zudeckt. Verschnitzte fallen Bassist und Pianist von einem isländischen Kinderlied in ein jazziges Zwi-



Sängerin Rosa Baldursdóttir, hier mit Bassist Einar Sigurdsson, überzeugte mit Präsenz und kraftvoller, offener Singweise. Foto: Mergenthal

schenspiel. Solche kuriosen Übergänge und der erneute Einsatz der Sängerin wirken völlig natürlich. Zum virtuosen Bass-Solo haucht Arnesen duftige, zarte Akkorde hin. Sigurdsson überzeugt durch federndes Spiel, Läufe voller Leichtigkeit, viel Groove und schöne Schleifer, der Pianist mit lockerem Anschlag und satten, flirrenden,

farbigen Klängen. Oft sind die Instrumente in den von Arnesen kreierten Arrangements lautmalerisch eingesetzt, so auch bei einem Lied, das im lauen Sommer vor dem bitterkalten Winter warnt. Eine schrille Schlussdissonanz des Flügels lässt diese Kälte körperlich spüren.

Natürlich singt die Isländerin

auch von einer Elfe, die dem Saitenspiel eines alten Mannes lauscht und dann mit ihm in einem Stein verschwindet. Nach einem innigen Wiegenlied-Abendgebet mit gefühlvoll hingehauchter Begleitung bedankt sich das Trio nach begeistertem Applaus mit einer spritzigen Jazz-Zugabe, die Sängerin mit Soul-Timbre pur auf Isländisch.